

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-001216/2023
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

Dennis Radtke (PPE), Jens Gieseke (PPE)

Betrifft: Strategie „Vom Hof auf den Tisch“

Im Rahmen der Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ hat die Kommission einen Prozess zur Überarbeitung der EU-Tierschutzvorschriften eingeleitet. Hierzu wurden wissenschaftliche Gutachten bei der EFSA in Auftrag gegeben. Im September 2022 wurden die Studienergebnisse zur Haltung von Schweinen und zum Transport von Tieren veröffentlicht, im März 2023 jene zur Haltung von Broilern und Legehennen.

1. Die EFSA greift auf bestehende Studien zurück, die teilweise sehr alt sind und aktuelle technische Entwicklungen nicht berücksichtigen. Wie beurteilt die Kommission deren Eignung zur Entscheidungsfindung, und warum wurden keine Primärstudien in Auftrag gegeben, in denen Erkenntnisse auf aktuellem Stand gewonnen werden?
2. Die EFSA-Studien wurden mit dem Ziel beauftragt, die Thematik ausschließlich aus Tiersicht zu betrachten. Gibt es Folgenabschätzungen, die auch die Verbrauchergesundheit und Lebensmittelsicherheit im Hinblick auf Drittländerimporte, die Selbstversorgung mit tierischen Erzeugnissen, die Abhängigkeit von Drittländern, die Folgen für Wertschöpfung, Unternehmen und Arbeitsplätze sowie Verbraucherpreise und Inflation einbeziehen?
3. Derzeit gibt es in Deutschland Initiativen für nationale Regelungen zur Verbesserung des Tierwohls, die aber im EU-Binnenmarkt zu verpuffen drohen. Deshalb ist eine europäische Gesetzgebung notwendig. Wie sieht der Zeitplan für den eingeleiteten Prozess aus, wann kann realistischerweise mit einer rechtsverbindlichen Regelung gerechnet werden, und wie könnte der Prozess beschleunigt werden?

Eingang: 14.4.2023